



Stand der Arbeiten Madrisa Solar AG

Wie bereits beim Neujahrsgross des Gemeindepräsidenten Hansueli Roth in Aussicht gestellt, informieren wir gerne über den Stand der Arbeiten bei der Madrisa Solar AG. Bedingt durch die im Detailprojekt ermittelten hohen Baukosten, mussten wir den Bauentscheid im vergangenen halben Jahr immer wieder hinauszögern. Unsere intensiven und soliden Abklärungen benötigten relativ viel Zeit.

Ausgangslage

Mit dem Entscheid den Solarexpress ins Leben zu rufen und damit einen Beitrag zur Schliessung der Winterstromlücke zu leisten, will der Bund Bauwillige motivieren, Solaranlagen mit hohem Subventionsanteil und verkürztem Bewilligungsverfahren zu bauen. Als Gemeinde fühlten wir uns verpflichtet, mindestens Abklärungen zu tätigen, inwieweit der Solarexpress auch für unsere Gemeinde eine Möglichkeit darstellen könnte. Als "Bergbahngemeinde" wollen wir einen Beitrag an die allenfalls eintretende Stromknappheit leisten (geplanter Ausstieg aus der Kernenergie). Wir waren uns dabei vollends bewusst, dass eine solche Investition nur mit geeigneten Partnern realisierbar sein würde.

Abklärungen mit Partner Repower

Die Abklärungen vom Bund zeigten auf, dass sich Teile der Saaseralp oder des Madrisagebiets hervorragend für eine Solaranlage eignen würden. Wie bereits erwähnt wäre es für unsere Gemeinde im Alleingang nicht möglich gewesen, für eine solche Grossanlage die notwendigen Abklärungen zu tätigen (Kosten). Als naheliegende Projektpartnerin konnte bekanntlich die Repower gefunden werden. Repower hat bis zur Gründung der Madrisa Solar AG alle Projekt- und Vorbereitungskosten auf eigenes Risiko getragen. Für die Gemeinde entstanden keine Kosten. Hier sei noch erwähnt, dass unsere Gemeinde seit über 100 Jahren eine ausgezeichnete Zusammenarbeit mit Repower pflegt und seit dem Heimfallverzicht mit Neukonzessionierung jährlich mehr als CHF 1.0 Mio. an Wasserzinsen von Repower erhält.

Kostenvoranschlag als Richtwert zu tief

Bei den ersten Kostenschätzungen lehnte man sich an Erfahrungswerte der Anlagekosten in tiefergelegenen Regionen an, weshalb man von ca. CHF 45 Mio. Kosten ausging. Wir haben bereits in der Botschaft darauf hingewiesen, dass es sich beim Kostenvoranschlag um eine **unpräjudizielle Schätzung** von Repower handelt. Die höheren Kosten sind mit Mehrkosten für die Statik und anderen Erkenntnissen, die im Zuge der Detailplanung gewonnen worden sind, zu erklären. Alpine Solaranlagen auf über 2000 m ü. M. sind Pionierwerke und alle Projektanten in der Schweiz haben die Investitionskosten anfänglich unterschätzt. Nach

sorgfältiger Detailplanung wurden die Investitionskosten auf ca. CHF 65 bis 70 Mio. (inkl. Reserven) berechnet. Letztlich kann man von Netto-Mehrkosten zulasten der Madrisa Solar AG gegenüber den Botschaftsangaben von ca. CHF 10 Mio. ausgehen.

Nicht unerwähnt bleiben darf, dass viele Auftragnehmer beim Bau von Madrisa Solar einheimische Unternehmen sind, die ebenfalls von diesem hohen Auftragsvolumen profitieren.

Abnehmer zu erforderlichem Marktpreis (höhere Produktionskosten) gesucht

Die höheren Baukosten führen zwangsläufig zu höheren Produktionskosten. Diese Situation hat die Realisierung des Projektes in höchste Gefahr gebracht. Die Repower verfügt nicht über den notwendigen Markt, weshalb eine Partnerin gesucht werden musste. Diese konnte mit den Elektrizitätswerken des Kantons Zürich (EKZ) gefunden werden. Die EKZ verpflichtet sich, vertraglich geregelt, den Strom der Madrisa Solar AG langfristig zu festgelegten Preisen abzunehmen. Als Gegenleistung wollte sich die EKZ mit einem Drittel an der Madrisa Solar AG beteiligen. Somit ergibt sich folgende Situation bei der Madrisa Solar AG:

- Repower, EKZ und wir als Gemeinde sind mit je einem Drittel beteiligt.
- Repower ist und bleibt die geschäftsführende Gesellschaft.
- Die Gemeinde Klosters hat die vertraglich vereinbarte Sperrminorität (analog Botschaft).

Mit dieser Beteiligung ist für uns wichtig, dass neben der Sperrminorität die geschäftsführende Gesellschaft die Repower ist. Alle wichtigen Komponenten kann die Gemeinde mit Minderheitsbeteiligung mit der Sperrminorität, falls notwendig, beeinflussen. Andererseits muss man sich bewusst sein, dass ein Alleingang Repower und Gemeinde ein zu grosses Risiko wäre und wir als Gemeinde dem Bau nicht zustimmen hätten können.

Die notwendige Gestaltung der Madrisa Solar AG wurde von unserem Rechtsberater, Dr. Mario Cavigelli (alt Regierungsrat), begleitet und als rechtens beurteilt (Botschaft).

Bundessubventionen 60 % von den effektiven Baukosten

Das Beitragsgesuch an den Bund wurde mit 60 % von CHF 70 Mio. eingereicht. Die für die Betragshöhe massgebenden anrechenbaren Kosten werden erst nach Vorliegen der Bauabrechnung ermittelt (gesetzlich gesichert).

Welche Fragen wollten wir vor dem Bauentscheid beantwortet haben?

- **Hat die Beteiligung der EKZ Einfluss auf unsere (Gemeinde) Beteiligung?** Ja und nein. Wir haben die angestrebte Sperrminorität, die Repower bleiben die geschäftsführende Partnerin und EKZ sichert uns den notwendigen Markt zu (Abnahme mit Preisgarantie). Für die Gemeinde und Repower ist die EKZ-Beteiligung ein Glücksfall.
- **Warum investiert die EKZ überhaupt bei uns?** EKZ möchte einen aktiven Beitrag an die Versorgungssicherheit und an die Energiewende leisten. Zudem bringt EKZ wertvolles Know-How, u. a. für den Bau von grossen PV-Anlagen mit.
- **Ist die Belieferung der Madrisabahn mit verhältnismässig günstigem Strom trotzdem gesichert?** Ja, dies wurde vertraglich geregelt. Der Erwerb von möglichst

günstigem Strom mit stabiler Preissituation ist für das prosperierende Fortkommen bzw. die Zukunft der Klosters-Madrisa Bergbahnen (KMB) AG mitentscheidend. Dank der Bildung eines sogenannten Zusammenschlusses zum Eigenverbrauch (ZEV) entfallen für die KMB AG insbesondere die relativ kostspieligen Netzkosten. Mit der Realisierung von Madrisa Solar kann somit in Klosters nicht nur ein namhafter Beitrag an die Produktion von erneuerbaren Energien geleistet, sondern auch entscheidend zu einer betriebswirtschaftlich tragbaren Situation für die aus Klosterser Sicht touristisch sehr bedeutende Madrisabahn beigetragen werden.

- Für unseren Entscheid von grösster Bedeutung waren die Baukosten. Der Gründung der Madrisa Solar AG wurde erst nach dem Vorliegen sämtlicher Vergabeofferten zugestimmt. Somit sollten die **Kosten im erwarteten Rahmen bleiben**.
- Weiter wurden Betriebsrechnungen, unter Berücksichtigung der veränderten Parameter, erstellt. Die guten Resultate, gepaart mit den **vertraglichen Rahmenbedingungen** mit der **EKZ**, legten den **Grundstein** für den positiven Bauentscheid.
- **Welches Risiko trägt die Gemeinde?** Wir haben uns im Rahmen der von der Urnengemeinde zugestimmten Beteiligung am Aktienkapital beteiligt und dafür trägt die Gemeinde das Risiko. Bezüglich weitergehenden Finanzierungen, Aktionärsdarlehen usw., ist vertraglich vereinbart, dass dies von der Gemeinde nicht möglich sein wird und allenfalls von den Partnerinnen getragen werden muss.
- **Sind unsere Partnerinnen Repower und EKZ sichere und verlässliche Partner?** Dieser Punkt war und ist für unsere Gemeinde das wichtigste Kriterium. Die EKZ ist eine selbstständige Anstalt des kantonalen öffentlichen Rechtes und im alleinigen Besitz des Kantons Zürich. Die EKZ ist zusätzlich mit fast 39 % die grösste Aktionärin der Repower und Repower gehört zudem zu 28 % dem Kanton Graubünden. Somit ist auch Repower zu ca. zwei Dritteln quasi in staatlichem Besitz. Genau diese hohe "staatlichen Besitzverhältnisse" geben uns die notwendige Gewissheit, dass Madrisa Solar AG für uns sicher genug ist.

Schlussbemerkung

Aus heutiger Optik haben wir die Risikobeurteilungen in mehrfacher Ausführung zusammen mit unseren Partnerinnen durchgeführt. Dank der Beteiligung der EKZ mit vertraglich festgelegten Leistungen und Abgeltungen ist der Betrieb der PV-Anlage Madrisa Solar langfristig gesichert. Alles was darüber hinausgeht, ist aus heutiger Sicht schwierig vorauszusagen. Repower, EKZ und wir glauben an die Zukunft solcher Anlagen.

Weitere Informationen folgen im Mai 2025.

Der Gemeindevorstand